



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

A/BVG/65.20-32

Drucksache XVIII-A044
Datum 25.09.2008

Kleine Anfrage
von
Eckhard Fey (Fraktion DIE LINKE)

Kastaniensterben

Seit dem vergangenen Jahr findet im Westteil Hamburgs ein massenhaftes Sterben von Kastanienbäumen statt.

1. Gibt es außer dem Befall durch die Minimiermotten weitere Infektionskrankheiten?
2. Wann hat das Bezirksamt offiziell diese Erkrankung der Bäume registriert?
3. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt ergriffen zur Sanierung der Kastanienbäume?
4. Für den Fall, dass Bäume gefällt werden müssen, welche Baumart soll wann nachgepflanzt werden?

Das Bezirksamt beantwortet die Anfrage wie folgt:

Ein massenhaftes Absterben der Kastanien kann vom Bezirksamt nicht bestätigt werden. Kastanien, die mit der Kastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) befallen sind, wirken optisch oft wie abgestorben. Bisher konnten bei Kastanien keine Wachstumseinbußen durch einen Befall mit der Kastanienminiermotte festgestellt werden.

Dieser Ausführung vorweg, beantwortet das Bezirksamt Altona die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1.:

Es gibt eine lange Liste von „Krankheiten“ die die Kastanie befallen.

Hier eine kleine Auswahl von Erkrankungen:

- Die Blätter der Kastanie werden außer von der Miniermotte noch durch die Blattbräune (*Guignardia aesculi*) befallen. Die beiden Erkrankungen haben ein sehr ähnliches Befallsbild.
- Seit einigen Jahren werden dünnborkige Bäume von der Wolligen Napfschildlaus befallen (Weiße Stellen am Stamm von Jungbäumen und Äste im Kronenbereich älterer Bäume). Bisher konnte noch keine gravierende Schädigung der Bäume festgestellt werden. Aber da bei sehr starkem Befall schon ein erhöhter Totholzanteil im Feinastbereich festgestellt worden ist, wird hier mit Langzeitfolgen gerechnet.
- Seit dem letzten Jahr haben wir in Hamburg mit einer neuen Erkrankung (*Pseudomonas syringae*) der Kastanie zu tun, die erstmalig in Holland aufgetreten ist, und hier wurden in manchen Gebieten bis zu 40 % der Kastanien gefällt. In Hamburg sind uns bisher fünf Fälle bekannt. Ein Baum dieser Gruppe scheint den Befall aber kompensiert zu haben.

Ein sehr ähnliches Schadbild zeigen auch *Veticillium*-Welke und *Phytophthora*. An diesen beiden Schaderregern stirbt der Baum in der Regel auch ab.

Zu Frage 2.:

Veticillium und *Phytophthora* sind alte Schaderreger. Die Wollige Napfschildlaus und die Miniermotte treten erst seit einigen Jahren in Hamburg auf (aus Süddeutschland heraufgewandert). Wie schon beschrieben, ist *Pseudomonas* erst seit dem letzten Jahr in Hamburg bekannt und in Altona erstmalig entdeckt worden.

Zu Frage 3.:

Die Koordinierung eines Kastanienmanagement betreibt die BSU. Hierbei soll eine flächendeckende Eindämmung der Kastanienminiermotte erfolgen. Eine auf den Bezirk beschränkte Maßnahme ist damit nicht sinnvoll.

Zu Frage 4.:

Das Bezirksamt ist bestrebt, jeweils unter Berücksichtigung der Gesamt- / Umgebungssituation gefällte Bäume durch Nachpflanzung einheimischer Bäume zu ersetzen.

Petition: Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.